



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

62. Jahrgang, Nr. 1

1. Quartal: Januar - März 2025

Gemeinsam Hoffnung schaffen: die Wirkung Ihrer Unterstützung für die Ursulinenschwestern in Goma

Seit Jahren werden die Ursulinenschwestern in Goma (DR Kongo) in ihrem Apostolat von unseren treuen Spendern über die finanzielle Kinderadoptionskampagne unterstützt. Im vergangenen Jahr erhielten sie 5.000 Euro zusätzliche Unterstützung, um die gestiegenen Kosten und den Rückgang der Adoptiveltern auszugleichen. Im folgenden Bericht beschreibt Schwester Marie-Louise Zawadi OSU, wie diese Gelder verwendet wurden, um bedeutsame Veränderungen im Leben gefährdeter Kinder in den Flüchtlingslagern rund um Goma herbeizuführen.

Krise im Ostkongo: ein anhaltender Kampf

Der Osten der Demokratischen Republik Kongo befindet sich aufgrund wiederholter Kriege infolge von Konflikten um den Zugang zu Ressourcen in einer komplexen humanitären Krise. Seit Oktober 2022 führen neue Kämpfe zwischen der kongolesischen Armee und Kämpfern der bewaffneten Gruppe „Bewegung des 23. März“ (M23) zu Massenvertreibungen in der Nord-Kivu-Provinz. Viele Dörfer wurden von Rebellen erobert und die Bewohner mussten die Flucht ergreifen. Derzeit leben schätzungsweise 237.000 Vertriebene in den Flüchtlingslagern rund um Goma.

Diese Situation betrifft alle, insbesondere aber Kinder, Frauen und ältere Menschen, die Hilfe in allen Bereichen benötigen: Ernährung, Kleidung, Bildung, medizinische Versorgung und mehr. Die zusätzliche Spende der Salvatorianischen Hilfsaktion hat dazu beigetragen, diesen vertriebenen Kindern, die von einer besseren Zukunft träumen, Schulmaterial zur Verfügung zu stellen.

Ihre Unterstützung in der Tat: was wurde erreicht?

Die finanzielle Unterstützung verteilt sich auf vier große Hilfsaktionen, die die Schwestern zwischen September und



Sr. Joséphine (l) und Sr. Marie-Louise (r) in Bobandana.

November 2024 organisierten. Jede dieser Aktionen richtete sich an eine bestimmte Gruppe von Kindern in verschiedenen Lagern und Schulen in der Region Goma.

Erste Aktivität in Minova

Am 24. September 2024 führten Schwester Joséphine und ich die erste Aktivität in der Pfarrei ‚Saint Joseph‘ in Bobandana, Minova, durch. Dieser Ort beherbergt viele Kriegsvertriebene.

Das Flüchtlingslager liegt im Norden der Süd-Kivu-Provinz, wo Rebellen die Straße zwischen Minova und Goma abgeschnitten haben. Dies zwingt die Bevölkerung, einen gefährlichen Weg über das Wasser zu nehmen. Ein aktueller Vorfall, der Untergang des Bootes „Merdi“ am 3. Oktober 2024, stürzte die Stadt Minova in tiefe Trauer. Am Lwanga-Institut in Bobandana verloren 186 Schüler durch

diesen tragischen Vorfalle ihre Eltern. Dies verschärft die Herausforderungen für vertriebene Kinder. Viele Waisenkinder wissen nicht, wie sie lernen oder überleben sollen.

Dank der zusätzlichen Unterstützung konnten wir Schuluniformen an fünfzig Grundschulkindern verteilen. Bei der Verteilung erhielten wir Hilfe von Pfarrer, Abbé Gilbert.

Zweite Aktivität in Bulengo

Im Oktober 2024 wurden Grundschulkindern aus dem Lager Bulengo in der Nähe der Pfarrei ‚Saint Pierre de Mugunga‘ geholfen.



Schulsachen werden sortiert und in Pakete für die Kinder des Lagers in Bulengo vorbereitet.

Mit Hilfe des Pfarrers und der Direktoren von 24 Schulen in der Umgebung des Lagers ermittelten wir zunächst die Bedürfnisse und identifizierten dann die am stärksten gefährdeten Kinder. Wir haben 350 Kinder aus 6.000 Kindern ausgewählt, davon 250 Mädchen und 100 Jungen. Wir kauften 350 Schuluniformen, 80 Kartons Notizbücher, 2 Kartons Stifte, 25 Dutzend Stück Unterwäsche und bezahlten die Transportkosten. Am 31. Oktober 2024 verteilten 19 Ursulinenschwestern gemeinsam mit Pfarrer Abbé Joseph und den begleitenden Lehrern sämtliche Materialien. Die Verteilung konnte aufgrund der Anzahl der Kinder und ihrer Bedürfnisse im Vergleich zu den verfügbaren Hilfsgütern nicht in der Schule oder im Lager erfolgen. Darüber hinaus herrscht im Lager angesichts der Frustrationen und prekären Lebensbedingungen der Flüchtlinge ein zunehmend aggressives Umfeld. Um sicherzustellen, dass die Verteilung reibungslos verlaufen würde, begannen wir ein Gespräch mit den Kindern und gaben ihnen ein tröstendes



Die Kinder erhalten ihr persönliches Paket.

und beruhigendes Wort. Wir erklärten ihnen, dass es Menschen guten Willens gibt, die an sie denken und sie deshalb ein Hilfspaket erhalten haben. Die Lehrer halfen den Kindern, sich in Reihen aufzustellen, um alles so organisiert wie möglich zu gestalten. Die Schwestern teilten sie dann nach Alter, Größe und Geschlecht ein. Die Kinder erhielten ihr persönliches Paket und bedankten sich mit: „Danke - und möge Gott Sie segnen.“ Zu ihrer Sicherheit wurden die Kinder auf dem Rückweg ins Lager von den Lehrern begleitet.

Dritte Aktivität in der Grundschule „Matunda“

Am 11. November 2024 wurden 270 Kindern der Grundschule „Matunda“ in der Gemeinde ‚Bienheureuse Anuarite‘ in Himbi geholfen. Die Schwestern kennen die Familien dieser Pfarrei gut und wissen, wer in Schwierigkeiten ist.



Sr. Marie-Angèle gibt jedem Kind eine passende Uniform.

Sie wählten Flüchtlingskinder aus, die in Gastfamilien, ‚Patchworkfamilien‘ oder in Notunterkünften leben. Schwester Rachel verteilte, unterstützt von Schwester Marie-Angèle und Schwester Antoinette, Schuluniformen und Notizbücher. Die Aktivität begann mit einem Gebet und ermutigenden Worten an die Kinder.

Vierte Aktivität an der Grundschule „Notre Dame du Congo“

Am 13. November 2024 wurden 321 Schülern der Grundschule „Notre Dame du Congo“ von Schwester Rachel geholfen, unterstützt von den Lehrern und dem Schulleiter. Jedes Kind erhielt ein Notizbuch. „Die Kinder warteten schon draußen auf uns. Die meisten trugen abgenutzte Uniformen, die ihre blau-weiße Farbe bereits verloren hatten, sie hatten keine Schultasche, kein Notizbuch und keine Stifte. Dennoch wollten sie den Unterricht nehmen und kamen weiterhin treu zur Schule.“ So Schwester Rachel.

Ergebnisse und Wirkung

Durch die großzügige Unterstützung der Salvatorianischen Hilfsaktion konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

- 50 vertriebene Kinder in Minova erhielten Uniformen.
- 350 Kinder in Bulengo erhielten Notizbücher, Schreibstifte und Unterwäsche.
- 270 Kinder aus Matunda erhielten Uniformen und Notizbücher.
- 321 Kinder von Notre Dame du Congo erhielten Notizbücher.

Der Notfall beeinflusst das Bildungssystem auf drei Ebenen: Zugang, Qualität und Management. Wir stellen fest, dass die dank der erhaltenen Spende durchgeführten Aktivitäten, so gering sie auch sein mögen, die Qualität der Bildung verbessert haben. Mindestens 991 Kindern wurde trotz Armut und Vertreibung geholfen, ein Studium aufzunehmen.



Auch die 321 Schüler der Notre Dame du Congo erhielten ein Notizbuch.

Wir danken allen Wohltätern für ihre Großzügigkeit und ihr Mitgefühl mit den Kriegsflüchtlingen, die in den Lagern rund um Goma leben. Diese Initiative ist lobenswert wegen der Freude und Erleichterung, die sie den Nutznießern bringt, die vom Ende dieses Krieges und einer Rückkehr in ihre Dörfer träumen, wo sie glücklich zusammenlebten. Dennoch bleibt die Lücke bestehen. Viele schutzbedürftige Menschen befinden sich in der gleichen Situation, aber wir können leider nicht alle ihre Bedürfnisse erfüllen.

Möge unsere himmlische Gottesmutter Maria für die leidenden Völker der Welt Fürsprache einlegen, und Gottes Geist die Führer der Welt inspirieren, der Menschheit zu einem Leben in Frieden zu verhelfen.

Schwester Marie-Louise Zawadi OSU – Ursulinenschwester aus Tildonk (Belgien), Goma, DR Kongo

Ihre Unterstützung ist von unschätzbarem Wert. Ihre Spenden ermöglichen es den Ursulinenschwestern, ihre Arbeit fortzusetzen und noch mehr Kindern zu helfen. Gemeinsam bauen wir eine bessere Zukunft für sie und ihre Familien auf. Helfen Sie mit Ihrer geschätzten Spende mit der Referenznummer A25/100, Kindern in Not Bildung und Hoffnung zu geben.



Sie möchten im Jahre 2025 eine Steuerbescheinigung für Spenden im Jahre 2024 erhalten? In dem Falle brauchen wir allerdings Ihre nationale Registernummer.

(Nur für Belgien) Die neue Gesetzgebung des Föderalen Öffentlichen Dienstes Finanzen schreibt uns vor, ab 2024 die nationale Registernummer des Spenders auf den Steuerbescheinigungen anzugeben. Auf diese Weise wird Ihre Schenkung sofort mit Ihrer Steuererklärung verknüpft. Wenn Sie im Jahre 2025 eine Steuerbescheinigung für Spenden ab 40 Euro pro Jahr erhalten möchten, teilen Sie uns bitte umgehend Ihre nationale Registernummer mit. Sollten Sie noch weitere Informationen wünschen, so helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wichtige Mitteilung

Ab 2025 wird unser Magazin für das 3. Quartal ausschließlich digital veröffentlicht, aufgrund der gestiegenen Portokosten. Die übrigen Ausgaben erhalten Sie weiterhin per Post. Alle Ausgaben sind auf unserer Website verfügbar und werden über unseren Newsletter verbreitet. Möchten Sie den Newsletter erhalten? Senden Sie Ihre E-Mail-Adresse an info@salvatorhulp.org. So bleiben Sie über all unsere Aktivitäten informiert.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre anhaltende Unterstützung.



Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Um diese Bescheinigungen ordnungsgemäß auszustellen, bitten wir Sie uns Ihre Nationalregisternummer mitzuteilen. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.

Manch einer möchte seinen Beitrag eine persönliche Note geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf unsere Patenschaftsaktion hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an einer Gruppenpatenschaft, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: Sr. Marie-Louise Zawadi
Salvatorianische Hilfsaktion
Lay-out: Marita Martens
Fotonachweis: Salv. Hilfsaktion
d3limages - Freepik
Druckerei: DMSB Genk (BE)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel
Tel.: (+32) 11 44 58 21
info@salvatorhulp.org
www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
LU481111026591130000
KBC: BE24 4531 0183 5138
SWIFT: KREDBEBB
Unternehmensnummer: 0407 761 472
RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

